

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

vom Eise befreit sind Straßen und Wege. Endlich. Denn nur die sonnigsten Gemüter konnten sich in den vergangenen Wochen die Freude an immer wieder neuen Schneefällen erhalten. Für viele bedeutete dieser lange Winter eine harte Geduldsprobe. Zu Fuß, mit Fahrrad oder Gehwagen hatte man es schwer. So mancher ältere Mitbürger wird aus Angst vor Knochenbrüchen wochenlang nach Möglichkeit zu Hause geblieben sein. Auch Autofahren barg manche Rutschgefahr.

Viele Bürger haben sich immer wieder gewissenhaft der Schneebeseitigung und des Streudienstes angenommen. Unser Winterdienst hat sein Bestes gegeben, Schnee aus den Straßen geräumt, Gullys vom Eis befreit. So konnte alles in freien Bahnen tauen und abfließen. Insgesamt sind dafür mit ca. 40.000 Euro in diesem Winter doppelt so hohe Kosten als üblich aufgetreten. Hinzukommen die Straßenschäden, die nun zu Tage treten. Einige Stellen wurden bereits umgehend von den Gemeindearbeitern mit Kaltasphalt geflickt. Umfangreichere Reparaturen werden nach Begutachtung sämtliche Schäden zu beauftragen sein.

Die Aufstellung des Haushaltsplans 2010 stellt die Gemeinde in diesem Jahr aufgrund der wegbrechenden Steuereinnahmen vor eine besondere Aufgabe. Am 16. März um 19.30 Uhr wird die Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung abschließend darüber beraten.

Etwas zu lachen gibt es am 14. März um 18 Uhr: Der Kulturkreis lädt ein zur Comedy-Veranstaltung „Tierisch gut - die besten Liebhaber der Welt“.

Die Stimmen der Seniorenbeiratswahl werden am 22. März um 19 Uhr im Gemeindesaal öffentlich ausgezählt. Nach dem Winter kommt der Frühjahrsputz, zu dem wir uns am 27. März um 10 Uhr vor der Schule treffen.

Ob Spaziergänge, Stiefmütterchen-Pflanzungen oder Großreinemachen: Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Frühlingsanfang.

Ihre

*Martina Falkenberg*

27. März, 10 Uhr vor der Schule

### **Frühjahrsputz in Dassendorf**

Auch in diesem Jahr beteiligt sich Dassendorf an der landesweiten Aktion „Unser saubere Schleswig-Holstein“, um unser Dorf vom Wintermüll zu befreien.

Sie selbst werfen vermutlich keinen Müll achtlos auf die Straße und fragen sich, warum Sie den Müll anderer Leute aufsammeln sollen? Vielleicht, weil uns alle der Unrat am Wegesrand stört und nach dem Frühjahrsputz alles schön sauber ist?

Sie können sich bei dieser gemeinsamen Aktion für unsere Gemeinde engagieren und (Ihren) Kindern ein Vorbild sein. Die Freiwillige Feuerwehr und einige Landwirte mit ihren Treckern sind dabei. Eine besondere Attraktion für die Kinder ist die Treckeranfahrt zu den Sammelstellen.

Das Land stellt Container, Handschuhe und Müllsäcke kostenfrei zur Verfügung. Hilfreich können außerdem gebastelte Aufpieker oder Greifhilfen sein. Nach getaner Arbeit lädt der Kleingartenverein wieder zu Speis´ und Trank in sein Vereinshäuschen ein. So kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Im vergangenen Jahr war die Aktion nach mehrjähriger Pause unter reger Beteiligung wieder aufgenommen worden. Vielen hat es Spaß gemacht und sie haben versichert, auch in diesem Jahr wieder gern dabei zu sein. Ich würde mich freuen, Sie am 27. März um 10 Uhr am Parkplatz der Grundschule begrüßen zu dürfen.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

Mobile Spielothek

## **Ihre Hilfe wird gesucht**

Alle drei Wochen außerhalb der Ferien, zwölf Mal im Jahr, kommt die mobile Spielothek des Kreises in die Räume der Kirchengemeinde nach Dassendorf. Im Jahr 2009 haben sich 299 Besucher dabei 597 Spiele, brandaktuelle oder traditionsreiche wie Monopoly, kostenlos ausgeliehen. Zuvor hatten alle Besucher die Gelegenheit, in geselliger Runde die Spiele auszuprobieren und erste Kniffe kennen zu lernen. Nicht anhand langwierigen Studiums der Spielanleitung müssen Eltern und Kinder sich die Feinheiten der Spiele aneignen, sondern können mit Spielothek-Mitarbeiterin Elke Böckmann aus einem Sortiment von über 100 Spielen ihren Favoriten ermitteln.

Kostenlos mit nach Hause nehmen können die Dassendorfer Kinder und Erwachsenen die Spiele erst, wenn der Ausleih- (oder Wiederbring-)vorgang ordnungsgemäß festgehalten ist. Das braucht seine Zeit und Elke Böckmann kann sich nicht mit an den Spieltisch setzen und beim Ausprobieren neuer Spiele behilflich sein.

Darum bittet die Spielothek dringend um ehrenamtliche Unterstützung in der Dassendorfer Spielothek. Der Helfer oder die Helferin könnte Elke Böckmann alle drei Wochen in der Spielverwaltung behilflich sein, so dass Elke wieder mehr Zeit für die Spieleberatung hat. Wer sich für die Mithilfe interessiert, kann am 29. März von 15 bis 17 Uhr gerne einmal in der Spielothek, Kirchengemeineraum Bornweg 30, vorbei schauen. (*snow*)

## **Wissenswertes zum kommunalen Haushalt**

Zu den wichtigsten Rechten (und Pflichten) einer Kommune gehört es, einen eigenen Haushaltsplan aufzustellen, in dem sie künftige Einnahmen und Ausgaben festlegt. In der öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am 16. März um 19.30 Uhr wird über den Dassendorfer Haushalt 2010 beraten.

### *Zwei Arten von Haushalt*

Der Haushaltsplan gliedert sich in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt. Die regelmäßig wiederkehrenden Belastungen und Einnahmen werden im Verwaltungshaushalt eingeplant. Im Vermögenshaushalt werden Investitionen, Kreditaufnahmen oder Immobilienbesitz verbucht.

Wiederkehrende Ausgaben wie Personal-, Gebäude- oder Energiekosten, Schulkostenbeiträge und weitere Posten sind Verpflichtungen, denen sich die Gemeinde nicht entziehen kann. Die Aufgaben der Gemeinde (oft aufgrund von Landes- oder Bundesgesetzen) werden immer vielfältiger, damit steigen die Ausgaben immer weiter.

Einnahmen einer Gemeinde – die bei der Haushaltsaufstellung vorsichtig geschätzt werden müssen - setzen sich zusammen aus:

1. Steuern wie Grundsteuer, Gewerbesteuer, kommunaler Anteil von etwa 15% an der Lohn- und Einkommenssteuer, Hundesteuer.
2. Finanzaufweisungen von Bund und Land. Das Grundgesetz verpflichtet die Länder zum Ausgleich der unterschiedlichen Finanzkraft der Gemeinden. Die Gemeinden erhalten daher von den Ländern Finanzmittel zugewiesen.
3. Gebühren entsprechend den Gemeindegesetzen. Die Gemeinden sollen sich ihre Leistungen durch spezielle Entgelte bezahlen lassen. Gebühren werden für besondere Amtshandlungen der Verwaltung erhoben oder für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen (Kindergarten, Friedhof, Bibliothek usw.) oder öffentlicher Dienstleistungen (Wasser, Oberflächenentwässerung, Straßenreinigung). Die Gebühr muss in ihrer Höhe sozial vertretbar sein.

### *Auswirkungen der weltweiten Krise*

Die Finanzkrise hat zu einem erheblichen Rückgang des Steueraufkommens und damit auch der Finanzaufweisungen geführt. Dies wird sich in den nächsten Jahren erheblich auf die Einnahmesituation der Gemeinden auswirken. Auswirkungen von Steuersenkungen des Wachs-

tumsförderungsgesetzes kommen hinzu. Diese Mittel fehlen dann den Kommunen für laufende Ausgaben und Investitionen.

### *Investor Gemeinde*

Etwa zwei Drittel aller öffentlichen Investitionen tätigen die Gemeinden. Damit sind Gemeinden auch ein wichtiger Auftraggeber. Von ihnen wird ein konjunkturgerechtes Verhalten erwartet. Wenn die Kommunen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mehr Bauaufträge vergeben, wird die Wirtschaft angekurbelt. Arbeitsplätze entstehen oder bleiben erhalten.

Die Haushaltsplanung sollte zumindest einen ausgeglichenen Verwaltungshaushalt zum Ziel haben. Kredite dürfen ausschließlich für Maßnahmen des Vermögenshaushaltes aufgenommen werden, da hier reale Vermögenswerte geschaffen werden.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

*Innenminister Klaus Schlie (CDU):*

„Gleichwohl müssen das Land und die Kommunen den Bund bei seinen Bemühungen, die Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen, unterstützen, in dem wir die Maßnahmen des Konjunkturprogramms zusätzlich zu den anderen Investitionen durchführen und dabei auch eine höhere Verschuldung in Kauf nehmen. Dies muss allerdings flankiert werden durch verstärkte Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung in den Verwaltungshaushalten bzw. den Ergebnisplänen.“

*Grußwort zur Delegiertenversammlung des SHGT 20.11.2009*

### *Dassendorfer Haushaltszahlen*

Zur Beratung im Finanzausschuss am 1. März (nach Redaktionsschluss) hat die Kämmerei des Amtes Hohe Elbgeest einen ersten Haushaltsentwurf vorgelegt. Hierin wurden die erheblichen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Kommune deutlich. Bezeichnend sind insbesondere die Einbrüche bei der Einkommenssteuer um 237.000 Euro.

#### *Wo sind 100.000 Euro einzusparen?*

Der **Verwaltungshaushalt** wies somit im Entwurf vor der Beratung im Finanzausschuss bei einem Gesamtvolumen von ca. 3,5 Mio. Euro ein Defizit von rund 490.000 Euro auf. Rücklagen von rund 390.000 Euro aus dem Jahresabschluss 2009 können zum Ausgleich des Defizits herangezogen werden. Aber auch nach vollständiger Auflösung der Rücklage bleiben noch über 100.000 Euro zurück, die durch Einsparung laufender Ausgaben oder Erhöhung laufender Einnahmen zu decken sind. Wir müssen prüfen, welche Sparmaßnahmen, mögliche Steuer- und Gebührenerhöhungen sich am ehesten mit dem Gemeinwohl vereinbaren lassen.

#### *Defizit von 500.000 Euro*

Im Entwurf des **Vermögenshaushaltes** sieht es nicht anders aus. Auch hier steht ein Defizit von über 500.000 Euro zur Beratung an. Sämtliche angedachten Investitionen sind auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen. Es ist genau zu überdenken, welche Investitionen es rechtfertigen, Geld aufzunehmen und dabei möglichst Fördermittel und günstige Kredite der KfW als Förderprogramm für Kommunen in Anspruch zu nehmen.

#### *Pflichtaufgaben, keine Kür*

Pflichtaufgaben ist Vorrang einzuräumen und nur für das Notwendige ein Kredit aufzunehmen. Positionen des Vermögenshaushaltes sind bisher u.a. Sanierung der Sportstätten, Straßenbau, Oberflächenentwässerungssystem der Schule, zweiter Bauabschnitt im Feuerwehrgereätehaus, geförderte Projekte wie energetische Sanierung des Schulgebäudes, energieeffiziente Straßenbeleuchtung, und Schaffung einer Krippengruppe im Spatzennest.

Welche Maßnahmen in welcher Höhe beschlossen werden und wie hoch damit eine mögliche *öffentliche Sitzung am 16. März*

Kreditaufnahme sein wird, entscheidet die Gemeindevertretung in ihrer öffentlichen Sitzung am 16. März. Dieser Haushaltsplan bildet danach die Grundlage und den Rahmen für das künftige gemeindliche Handeln.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## **In Kürze für Sie notiert:**

### *Kleine Geschenke*

Wenn man einen Korb bekommt, so ist dies nicht immer ein Grund zur Freude. In meinem Fall aber schon. So sage ich ein herzliches Dankeschön an Unbekannt...!

### *Baumschutz*

Bis zum 1. März (in Ausnahmefällen auch bis zum 14. März) war es noch möglich, Bäume zu fällen. Auch die Gemeinde hat in diesem Jahr wieder ein paar gemeindeeigene Bäume beseitigt, die als nicht schützenswert eingestuft wurden und zur Last für die Anwohner geworden waren. Langer Winter und hoher Schnee haben die Arbeiten verzögert, aber letztlich konnte (fast) alles noch geschafft werden. Alle weiteren Fällarbeiten haben nun aufgrund des Schutzes der Natur und Vogelwelt bis zum 1. Oktober zu ruhen.

### *Vogelheim*

Am Flachstumsweg (Ecke Schlangenweg) steht eine Fichte, dem Spechte eine Höhlenstruktur gegeben haben, in der nun zahlreiche Vögel Unterschlupf und Nahrung finden. Auch wenn dies schön zu beobachten ist, so stellt der Baum – nach Rücksprache mit dem Forstamt und Begutachtung durch das Ordnungsamt – eine Gefährdung dar, da er in ausgehöhltem Zustand auf den nahe gelegenen Weg fallen könnte. Der Eigentümer wurde benachrichtigt und zur Beseitigung aufgefordert. Aufgrund der Gefährdungssituation ist hier ein Fällen auch nach dem 1. bzw. 14. März statthaft.

### *Es tut sich was...*

am Sachsenwaldeck (ehemals Casa Mascato Mühlenweg/Ecke Müssenweg): Das Verkaufsschild wurde entfernt, Sträucher wurden beseitigt, Renovierungsarbeiten begonnen. Das lässt darauf hoffen, dass der Betrieb der traditionsreichen Gaststätte wieder aufgenommen wird. Wir dürfen gespannt sein, was uns dort erwartet.

### *Kurzschluss im Erdreich*

In den vergangenen Wochen gab es in Teilen von Dassendorf erhebliche Probleme mit der Straßenbeleuchtung, was insbesondere angesichts der witterungsbedingt schlechten Wegverhältnisse sehr bedauerlich war. Im Bornweg und Am Wendel war die Beleuchtung aufgrund eines Kurzschlusses in Erdreich ausgefallen. Mehrfach musste mit speziellen Gerätschaften nach dem Fehler gesucht und an verschiedenen Stellen im eisigen Boden Tiefbauarbeiten durchgeführt werden, um den Schaden schließlich beseitigen zu können.